

## MEISSNER RHEINWERK AG

Werk Bremen (Werk 3) — Hanse-Pensionsfonds  
Versorgungstraeger: Hansa Pensionsfonds AG, Sitz Bremen

---

### VERSORGUNGSORDNUNG

#### K-VO-5

„Hanse-Pensionsfonds 2008“

Stand der 2. Novellierung vom 17. Mai 2014

---

<b>Erstfassung:</b>	01. Januar 2008
<b>1. Novellierung:</b>	12. Maerz 2011
<b>2. Novellierung (vorl. Fassung):</b>	17. Mai 2014
<b>Durchfuehrungsweg:</b>	Pensionsfonds gemaess Paragraph 112 VAG
<b>Versorgungstraeger:</b>	Hansa Pensionsfonds AG, Sitz Bremen
<b>Vorstand Hansa Pensionsfonds AG:</b>	Dr. iur. Inge Brillenkamp-Sauer
<b>BaFin-Zulassung:</b>	VA 52-I 5094-DE-2008-0014 (Pensionsfonds)
<b>Status:</b>	Aktiv fuer Neueintritte
<b>Berechtigte:</b>	1.241 (917 Aktive, 324 Rentner)
<b>Geltungsbereich:</b>	Werk Bremen (Werk 3) + Werk 1 ab Eintritt 01.01.2008
<b>Aktenzeichen:</b>	MEI-Pensions-26-014 / K-VO-5

Vorstandsbeschluss MEISSNER RHEINWERK AG vom 17. Mai 2014.

Versorgungsvereinbarung MEISSNER / Hansa Pensionsfonds in der Fassung 2014.

## EINLEITUNG UND GRUNDLAGEN

---

Der Hanse-Pensionsfonds 2008 ist die juengste der fuef grosseren Versorgungsordnungen im MEISSNER-Konzern und der erste externe Pensionsfonds gemaess Paragraphen 112 ff. VAG im Konzernportfolio. Mit seiner Einrichtung zum 01. Januar 2008 verfolgte der Vorstand der MEISSNER RHEINWERK AG zwei strategische Ziele: (i) Schaffung eines modernen, beitragsorientierten Versorgungsrahmen fuer neue Mitarbeiter am Werk Bremen und — nach Paragraph 8 Abs. 4 BetrAVG — fuer ab 2008 eintretende Mitarbeiter am Konzernhauptsitz (Werk 1, Duesseldorf); sowie (ii) steuerliche Optimierung durch Nutzung der Steuerfreiheit nach Paragraph 3 Nr. 63 EStG fuer Beitraege bis zu 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze.

Die Hansa Pensionsfonds AG ist ein nach Paragraphen 112 ff. VAG zugelassener Pensionsfonds, der unter der laufenden Aufsicht der Bundesanstalt fuer Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Die BaFin-Zulassung (Aktenzeichen VA 52-I 5094-DE-2008-0014) wurde am 15. November 2007 erteilt und umfasst die Erbringung von Alters-, Invaliditaets- und Hinterbliebenenversorgung. Der Vorstand der Hansa Pensionsfonds AG, Dr. iur. Inge Brillenkamp-Sauer, ist verantwortlich fuer die aufsichtsrechtskonforme Verwaltung des Pensionsfonds und die Anlage des Fondsvermoegens.

Die Versorgungsvereinbarung zwischen MEISSNER RHEINWERK AG und der Hansa Pensionsfonds AG vom 01. Januar 2008 (Anlage A) bildet die rechtliche Grundlage fuer die Durchfuehrung der betrieblichen Altersversorgung nach dieser Versorgungsordnung. Die Versorgungsordnung und die Versorgungsvereinbarung sind aufeinander abgestimmt; im Kollisionsfall geht die Versorgungsvereinbarung vor.

Die 2. Novellierung vom 17. Mai 2014 beruecksichtigt insbesondere: (i) die Ergebnisse der BaFin-Pruefung 2013; (ii) die Anpassung der ESG-Leitlinien fuer die Anlage des Fondsvermoegens (Anlage B); (iii) die Praezisierung der Beitragsmatrix nach Funktionsgruppen (Anlage C); sowie (iv) die Aufnahme des Paragraph 100 EStG-Foerderrahmens (Geringverdienerfoerderung) in Paragraph 8.

Bremen / Duesseldorf, den 17. Mai 2014

Der Vorstand der MEISSNER RHEINWERK AG und die Hansa Pensionsfonds AG

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung und Grundlagen	2–3
Paragraph 1 Traeger und Geschaefftsbeziehung	4
Paragraph 2 Geltungsbereich	5
Paragraph 3 Beitragsorientierte Leistungszusage	6
Paragraph 4 Beitragsbemessung	7
Paragraph 5 Anlage des Vermögens (VAG, ESG)	8
Paragraph 6 Versorgungsleistungen	9
Paragraph 7 Steuerliche Behandlung	10
Paragraph 8 Sozialversicherungsrechtliche Behandlung	11
Paragraph 9 Uebertragung von Anwartschaften / Portabilitaet	12
Paragraph 10 Unverfallbarkeit	13
Paragraph 11 PSVaG-Schutz (Pensionsfonds-spezifisch)	14
Paragraph 12 Schlichtungsklausel, Versorgungsausgleich	15
Anlage A: Versorgungsvereinbarung MEISSNER / Hansa Pensionsfonds	16
Anlage B: Anlagestrategie und ESG-Aktionsplan	17
Anlage C: Beitragsmatrix nach Funktionsgruppe	18
Anlage D: Standard-Versorgungsbescheid	19
Anlage E: Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen	20
Unterschriften 2008 und 2014 Novellierung	21

## Paragraph 1 Traeger und Geschaeftsbeziehung

---

- (1) Versorgungstraeger: Die betriebliche Altersversorgung nach dieser Versorgungsordnung wird durch die Hansa Pensionsfonds AG (nachfolgend: Pensionsfonds), Sitz Bremen, durchgefuehrt. Der Pensionsfonds ist nach Paragraph 112 Abs. 1 VAG von der BaFin als Pensionsfonds zugelassen (Zulassung Nr. VA 52-I 5094-DE-2008-0014) und unterliegt der fortlaufenden Aufsicht der BaFin (Ref.: VA 52, Bonn).
- (2) Versorgungsvereinbarung: Grundlage fuer die Durchfuehrung der betrieblichen Altersversorgung ist die Versorgungsvereinbarung zwischen der MEISSNER RHEINWERK AG und der Hansa Pensionsfonds AG vom 01. Januar 2008 (Anlage A), in der Fassung der Nebenvereinbarung vom 17. Mai 2014. Die Versorgungsvereinbarung regelt insbesondere die Beitragszahlung, die Anlage des Fondsvermoegens, die Leistungsfestsetzung, die Berichterstattung und die Beendigung der Zusammenarbeit.
- (3) Treuhander: Die Verwaltung des Fondsvermoegens erfolgt durch die Hansa Pensionsfonds AG als regulierter Pensionsfonds unter Aufsicht der BaFin. Ein gesonderter externer Treuhander ist nicht bestellt; die BaFin-Regulierung sichert den Schutz der Versorgungsberechtigten.
- (4) Rechtsverhaeltnis Arbeitgeber — Pensionsfonds — Mitarbeiter: Der Arbeitgeber schliesst mit dem Pensionsfonds einen Versorgungsvertrag (Pensionsfondsvertrag gemaess Paragraphen 112 ff. VAG). Der Mitarbeiter erwirbt nach Massgabe des Versorgungsvertrags einen unmittelbaren Leistungsanspruch gegen den Pensionsfonds.

## Paragraph 2 Geltungsbereich

---

- (1) Diese Versorgungsordnung gilt fuer alle Mitarbeiter der MEISSNER RHEINWERK AG, die ab dem 01. Januar 2008 (Gruendungsdatum des Pensionsfonds) erstmals in ein Arbeitsverhaeltnis mit der MEISSNER RHEINWERK AG eintreten und am Werk Bremen (Werk 3) beschaeftigt werden.
- (2) Ab dem 01. Januar 2008 gilt diese Versorgungsordnung auch fuer Mitarbeiter des Werks 1 (Duesseldorf / Konzernzentrale), die nach diesem Datum erstmals bei MEISSNER eintreten. Fuer diese Mitarbeiter ist die Versorgungsordnung K-VO-1 (Carlsplatz 1973) mangels Geltungsbereich (Schliessung ab 31.12.1999) nicht anwendbar; K-VO-5 fuehlt diese Luecke.
- (3) Mitarbeiter, die vor dem 01. Januar 2008 in die MEISSNER RHEINWERK AG eingetreten sind und an anderen Werken beschaeftigt werden, unterliegen weiterhin den fuer ihren Standort geltenden Versorgungsordnungen. Ein freiwilliger Wechsel in K-VO-5 ist nicht vorgesehen.

(4) Ausgeschlossen sind: Mitglieder des Vorstands der MEISSNER RHEINWERK AG; Mitarbeiter anderer Konzerngesellschaften, fuer die eigene Pensionsfonds-Regelungen bestehen; Mitarbeiter mit gesonderter Einzelzusage.

### Paragraph 3 Beitragsorientierte Leistungszusage

(1) Zusageart: Die MEISSNER RHEINWERK AG erteilt ihren Mitarbeitern nach dieser Versorgungsordnung eine beitragsorientierte Leistungszusage (BOLZ) gemaess Paragraph 1 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG. Das Unternehmen sagt die Zuwendung definierter Beitraege an den Pensionsfonds zu (Paragraph 4) und garantiert gleichzeitig eine Mindestleistung, die dem eingezahlten Beitragsvolumen entspricht.

(2) Mindestleistungsgarantie: Die Mindestleistung entspricht dem Nominalwert der vom Arbeitgeber im Rahmen dieser Ordnung geleisteten Beitraege (Arbeitgeber-Grundbeitrag + Matching-Beitrag nach Paragraph 4 Abs. 2). Marktwertschwankungen des Pensionsfonds-Portfolios gehen bis zur Mindestleistungsgrenze zulasten des Arbeitgebers. Ueberschussleistungen (Fondsrendite ueber der Garantieverpflichtung) kommen dem Mitarbeiter in vollem Umfang zugute (Paragraph 6 Abs. 1).

(3) Abgrenzung zur reinen Beitragszusage: Obwohl diese Versorgungsordnung beitragsorientiert ist, handelt es sich nicht um eine reine Beitragszusage (Paragraph 1 Abs. 2 Nr. 2a BetrAVG / Sozialpartnermodell), da die Mindestleistungsgarantie (Abs. 2) einen Rechtssatz des Arbeitgebers darstellt. Eine Anpassung an das Sozialpartnermodell ist im Rahmen des Projekts RHEINGOLD 2030 vorgesehen (Aktenzeichen MEI-Pensions-26-014).

(4) Mitarbeiterrechte: Jeder beguenstigte Mitarbeiter erhaelt jaehrlich einen Kontostand-Ausweis (Pensionskonto-Bescheid), der die bislang eingezahlten Beitraege und die Wertentwicklung dokumentiert (Paragraph 4a BetrAVG analog). Der Pensionsfonds stellt diesen Ausweis bis spaetestens 31. Maerz des Folgejahres aus.

### Paragraph 4 Beitragsbemessung

(1) Arbeitgeber-Grundbeitrag: Der Arbeitgeber leistet fuer jeden aktiven Mitarbeiter einen monatlichen Grundbeitrag in Hoehe von 4,0 Prozent der pensionsfaehigen Bezuege (nachfolgend: Grundbeitrag). Pensionsfaehige Bezuege sind das tarifliche oder aussertarifliche Grundgehalt einschliesslich tariflicher Zulagen, begrenzt auf das monatliche Entgelt bis zur Beitragsbemessungsgrenze West der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG West).

(2) Matching-Komponente (Arbeitnehmer-Eigenbeitrag): Mitarbeiter koennen freiwillig einen Eigenbeitrag von bis zu 2,0 Prozent ihrer pensionsfaehigen Bezuege in den

Pensionsfonds einzahlen (Entgeltumwandlung gemaess Paragraph 1a BetrAVG). Fuer jeden Euro Eigenbeitrag zahlt der Arbeitgeber einen weiteren Euro als Matching-Beitrag (1:1-Matching). Der Gesamt-Matching-Beitrag des Arbeitgebers aus Abs. 1 und 2 betraegt somit maximal 6,0 Prozent der pensionsfaehigen Bezuege.

(3) Tarifvertraglicher Zuschlag: Auf der Grundlage des IG-Metall-Tarifvertrags (ERA BW / ERA NRW, jeweilige Fassung) zahlt der Arbeitgeber einen zusaetzlichen Tarifbeitrag von 0,5 Prozent der pensionsfaehigen Bezuege in den Pensionsfonds. Dieser Beitrag ist nicht Gegenstand des Matchings nach Abs. 2.

(4) Gesamtbeitragsrahmen: Der Gesamtbeitrag des Arbeitgebers betraegt danach maximal 6,5 Prozent der pensionsfaehigen Bezuege (Grundbeitrag 4,0 % + Matching bis 2,0 % + Tarifbeitrag 0,5 %). Zuzueglich des Arbeitnehmer-Eigenbeitrags ergibt sich ein Gesamtbeitragsvolumen von bis zu 8,5 Prozent der pensionsfaehigen Bezuege.

(5) Beitragseinzahlung: Die Beitraege werden monatlich bis zum zehnten des Folgemonats an den Pensionsfonds ueberwiesen. Verspätete Zahlungen sind mit dem Basiszins zzgl. 4 Prozentpunkten zu verzinsen.

## Paragraph 5 Anlage des Vermögens (VAG, ESG)

---

(1) Zulassige Anlageklassen: Das Fondsvermögen des Pensionsfonds wird gemaess Paragraph 124 VAG und den Anlagevorschriften fuer Pensionsfonds (Anlageregeln PF, BaFin-Rundschreiben) angelegt. Zulassige Anlageklassen sind: Staatsanleihen (max. 50 Prozent); Unternehmensanleihen (Investment Grade, max. 30 Prozent); Aktien (max. 30 Prozent); Immobilien (max. 15 Prozent); Infrastrukturanlagen (max. 10 Prozent); Geldmarktinstrumente und Liquiditat (ohne Obergrenze).

(2) Anlageausschuss: Die Anlageentscheidungen trifft ein Anlageausschuss, dem angehören: (i) der Vorstand der Hansa Pensionsfonds AG (Vorsitz: Dr. Brillenkamp-Sauer); (ii) ein Vertreter der MEISSNER RHEINWERK AG (Dipl.-Math. Sven-Olaf Bramwasser); (iii) ein unabhaengiger Anlageverwalter (externer Treuhander-Beauftragter). Der Anlageausschuss tagt mindestens vierteljaehrlich.

(3) ESG-Leitlinien (2014): Seit der 1. Novellierung 2011 verfolgt der Pensionsfonds eine ESG-konforme Anlagestrategie. Die 2. Novellierung 2014 hat die ESG-Leitlinien aktualisiert (Anlage B). Danach werden ausgeschlossen: Unternehmen mit mehr als 5 Prozent Umsatzanteil aus fossilen Brennstoffen (Abbau); Unternehmen auf der BaFin-Sanktionsliste; Staatsanleihen von Laendern, die auf der OECD-Steueroasenliste stehen. ESG-Scores werden mindestens jaehrlich durch einen unabhaengigen Ratingdienst ueberprueft.

(4) Renditeerwartung und Risikoprofil: Der Pensionsfonds verfolgt ein ausgewogenes Risikoprofil mit dem Ziel, langfristig eine Rendite von mindestens 3,5 Prozent p.a. zu erzielen. Die Mindestleistungsgarantie (Paragraph 3 Abs. 2) erfordert eine konservative Anlage von mindestens 60 Prozent des Fondsvermoegens in festverzinslichen Wertpapieren.

## Paragraph 6 Versorgungsleistungen

---

(1) Altersrente (Garantieleistung + Ueberschussleistung): Die Altersrente setzt sich zusammen aus: (a) einer Garantierente, die auf Basis der eingezahlten Beitraege und der Mindestleistungsgarantie nach Paragraph 3 Abs. 2 berechnet wird; sowie (b) einer Ueberschussrente, die aus der Fondsentwicklung oberhalb der Mindestleistung resultiert. Beide Komponenten werden zum Zeitpunkt des Renteneintritts als laufende monatliche Rente ausgezahlt.

(2) Kapitalwahlrecht: Abweichend vom Grundsatz der laufenden Rentenzahlung kann der Mitarbeiter bis zu 30 Prozent des zum Renteneintritt vorhandenen Kapitalkontostands als einmalige Kapitalabfindung beziehen. Das Wahlrecht ist mindestens zwölf Monate vor dem beabsichtigten Renteneintritt schriftlich gegenueber dem Pensionsfonds auszuueben.

(3) Hinterbliebenenversorgung: Im Todesfall des Mitarbeiters vor Rentenbeginn wird das Pensionskonto-Guthaben an die bezugsberechtigten Hinterbliebenen (Ehegatte / eingetragener Lebenspartner vorrangig; Kinder nachrangig) ausgezahlt. Im Todesfall nach Rentenbeginn wird die Rente bis zum Ende des Sterbevierteljahres weitergezahlt (Rentengarantiezeit drei Monate). Ohne nahe Hinterbliebene faellt das Restguthaben dem Fondsvermogen zu (kollektive Kapitalanlage).

(4) Rentenformel: Die monatliche Garantierente berechnet sich nach der aktuariellen Formel: Kapitalkontostand (eingezahlte Beitraege + Mindestverzinsung) geteilt durch den versicherungsmathematischen Rentenbarwert-Faktor zum Zeitpunkt des Renteneintritts (Heubeck 2018 G, Rechnungszins aktueller Stand zum Rentenbeginn).

## Paragraph 7 Steuerliche Behandlung

---

(1) Steuerfreiheit von Beitraegen (Paragraph 3 Nr. 63 EStG): Beitraege des Arbeitgebers an den Pensionsfonds sind beim Mitarbeiter steuerfrei, soweit sie 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze West der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG West) im Kalenderjahr nicht uebersteigen. Im Jahr 2014 entspricht dies einem Betrag von EUR 5.832 p.a. (BBG West 2014: EUR 72.900 x 8 Prozent). Darueberhinausgehende Arbeitgeberbeitraege sind als Arbeitslohn zu versteuern.

(2) Sozialversicherungsfreiheit: Fuer Beitraege bis 4 Prozent der BBG West (Jahr 2014: EUR 2.916 p.a.) gilt zusaetzliche Beitragsfreiheit in der Sozialversicherung gemaess Paragraph 1 Abs. 1 Nr. 9 SvEV.

(3) Nachgelagerte Besteuerung der Auszahlungen: Leistungen aus dem Pensionsfonds (Renten und Kapitalzahlungen) werden beim Empfaenger als Einkuenfte aus nichtselbstaendiger Arbeit gemaess Paragraph 19 EStG versteuert (nachgelagerte Besteuerung nach Paragraph 22 Nr. 5 EStG). Gueterstaendliche Regelungen des DBA-Netzes koennen den Steuersatz fuer im Ausland ansaessige Rentenempfaenger anpassen.

(4) Pensionsfonds-Dotierungsabzug (Paragraph 4e EStG): Die Beitraege des Arbeitgebers an den Pensionsfonds sind als Betriebsausgaben nach Paragraph 4e EStG abzugsfaehig. Abzugsfaehig ist der Beitrag, soweit er die versicherungsmaessige Deckungsrueckstellung nicht uebersteigt. Uebersteigende Beitraege sind nach Paragraph 4e Abs. 3 EStG ueber zehn Jahre zu verteilen.

## Paragraph 8 Sozialversicherungsrechtliche Behandlung

(1) Sozialversicherungsrechtliche Beitragsfreiheit: Fuer Entgeltumwandlungsbeitraege (Arbeitnehmer-Eigenbeitrag) gemaess Paragraph 4 Abs. 2 gilt die Beitragsfreiheit in der Sozialversicherung nach Massgabe des Paragraph 1 Abs. 1 Nr. 9 der Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV) bis zu 4 Prozent der BBG West.

(2) Auswirkungen auf gesetzliche Rente: Die Entgeltumwandlung (Eigenbeitrag nach Paragraph 4 Abs. 2) mindert das sozialversicherungspflichtige Entgelt und damit die kuenftigen Rentenansprueche des Mitarbeiters aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Mitarbeiter hierueber vor Abschluss einer Entgeltumwandlungsvereinbarung schriftlich aufzuklaeren (Paragraph 1a Abs. 1a BetrAVG).

(3) Geringverdienerfoerderung (Paragraph 100 EStG): Fuer Mitarbeiter mit einem Brutto-Monatsgehalt unter EUR 2.200 (Stand 2014; Grenzwert nach Paragraph 100 Abs. 3 EStG) zahlt der Arbeitgeber einen zusaetzlichen Foerderbeitrag von 30 Prozent des umgewandelten Entgelts an den Pensionsfonds und erhaelt dafuer einen entsprechenden Lohnsteuer-Abzugsbetrag vom Finanzamt (Foerderung nach Paragraph 100 EStG; gegebenenfalls ab 2018 gueltiger Grenzwert nach Reformgesetz massgeblich).

(4) Kranken-/Pflegeversicherung: Laufende Rentenleistungen aus dem Pensionsfonds unterliegen bei gesetzlich Krankenversicherten dem vollen Beitragssatz der Kranken- und Pflegeversicherung (Paragraph 229 SGB V; Paragraph 57 Abs. 1 SGB XI). Privat Krankenversicherte sind hiervon nicht betroffen.



## Paragraph 9 Uebertragung von Anwartschaften / Portabilitaet

- (1) Portabilitaet nach Paragraph 4 Abs. 3 BetrAVG: Scheidet ein Mitarbeiter aus dem Arbeitsverhaeltnis aus, kann er verlangen, dass der Pensionsfonds den Uebertragungswert der unverfallbaren Anwartschaft an den Pensionsfonds oder eine andere geeignete Versorgungseinrichtung des neuen Arbeitgebers uebertrage (Portabilitaet).
- (2) Uebertragungswert: Der Uebertragungswert entspricht dem aktuellen Kapitalkontostand des Mitarbeiters zum Zeitpunkt des Ausscheidens (Paragraph 4 Abs. 5 BetrAVG). Ein Abzug von Verwaltungskosten ist unzuessaessig.
- (3) Verfahren: Der Mitarbeiter hat das Uebertragungsverlangen binnen drei Monaten nach Ausscheiden schriftlich gegenueber dem Pensionsfonds zu erklaren. Wird kein Verlangen gestellt, verbleibt die Anwartschaft beim Pensionsfonds und wird als beitragsfreie Anwartschaft weitergefuehrt.

## Paragraph 10 Unverfallbarkeit

- (1) Sofortige Unverfallbarkeit: Gemaess Paragraph 1b Abs. 5 BetrAVG sind Anwartschaften auf Grund von Entgeltumwandlung (Eigenbeitrag nach Paragraph 4 Abs. 2) sofort und vollstaendig unverfallbar (keine Wartezeit).
- (2) Arbeitgeber-Beitraege: Fuer Anwartschaften aus Arbeitgeberbeitraegen (Grundbeitrag und Matching-Beitrag nach Paragraph 4 Abs. 1 und 2) gilt die gesetzliche Unverfallbarkeit nach Paragraph 1b Abs. 1 BetrAVG (drei Jahre Zusagedauer; 21. Lebensjahr, soweit Alter bis 01.01.2018 massgeblich; danach keine Altersgrenze mehr).
- (3) Konsequenz bei Ausscheiden: Bei Ausscheiden vor Renteneintritt bleiben die unverfallbaren Anwartschaften beim Pensionsfonds erhalten (beitragsfrei). Der Mitarbeiter kann alternativ den Uebertragungswert nach Paragraph 9 verlangen.

## Paragraph 11 PSVaG-Schutz (Pensionsfonds-spezifisch)

- (1) Eingeschraenkter PSVaG-Schutz: Beim Pensionsfonds als Durchfuehrungsweg gilt: Der PSVaG tritt nur dann ein, wenn der Pensionsfonds selbst insolvent ist und zugleich der Arbeitgeber insolvent ist (doppelte Insolvenz). Bei alleiniger Insolvenz des Arbeitgebers (ohne Insolvenz des Pensionsfonds) sichert das Fondsvermogen des Pensionsfonds die Anwartschaften; der PSVaG muss nicht eintreten.
- (2) Eingeschraenkte PSVaG-Beitragspflicht: Der Arbeitgeber zahlt PSVaG-Beitraege nur auf den Teil der Versorgungsanwartschaften, fuer den der PSVaG-Schutz tatsaechlich eingreift (Paragraph 10 Abs. 3 Satz 3 BetrAVG). Beitrage fuer vollstaendig durch

Fondsvermögen gedeckte Anwartschaften entfallen.

(3) Schutzmechanismen im Pensionsfonds: Der Pensionsfonds selbst unterliegt als regulierte Einrichtung dem VAG und den BaFin-Aufsichtspflichten. Im Bestand vorhandene Garantiekapital-Polster und die laufende Deckungsrueckstellung sichern die Leistungsverpflichtungen. Eine Insolvenz des Pensionsfonds ist nur dann relevant, wenn die regulierten Schutzpuffer versagt haben.

## Paragraph 12 Schlichtungsklausel, Versorgungsausgleich

---

(1) Schlichtungsklausel: Streitigkeiten zwischen Mitarbeiter und Pensionsfonds oder Arbeitgeber ueber Ansprueche aus dieser Versorgungsordnung sind zunaechst im Wege der guetlichen Einigung zu loesen. Auf Verlangen eines Beteiligten ist ein unabhaengiger Schlichtungsausschuss zu bilden, dem ein Vertreter des Arbeitgebers, ein Vertreter des Konzernbetriebsrats und ein unabhaengiger Fachmann (Versicherungsmathematiker oder Rechtsanwalt) angehoren.

(2) Versorgungsausgleich: Im Fall der Scheidung koennen Anrechte aus dem Pensionsfonds in den Versorgungsausgleich einzubeziehen sein. Der Pensionsfonds erstellt auf Anforderung des Familiengerichts eine actuarielle Auskunft ueber den Kapitalkontostand und den versicherungsmathematischen Ausgleichswert nach Paragraph 47 VersAusglG.

(3) Gerichtsstand: Fuer Klagen aus oder im Zusammenhang mit dieser Versorgungsordnung gegen den Arbeitgeber gilt der Gerichtsstand des Arbeitsgerichts Bremen; fuer Klagen gegen den Pensionsfonds gilt der Gerichtsstand der Zivilgerichtsbarkeit Bremen.

## ANLAGE A

### Versorgungsvereinbarung MEISSNER RHEINWERK AG / Hansa Pensionsfonds AG

Parameter	Regelung
<b>Vertragsbezeichnung</b>	Pensionsfondsvertrag K-VO-5 / Hansa 2008
<b>Vertragsparteien</b>	MEISSNER RHEINWERK AG (Arbeitgeber) und Hansa Pensionsfonds AG (Pensionsf
<b>Vertragsabschluss</b>	01. Januar 2008
<b>Letzte Anpassung</b>	17. Mai 2014 (Nebenvereinbarung zur 2. Novellierung)
<b>Laufzeit</b>	Unbegrenzt; kuendbar mit 24 Monaten Frist zum Jahresende
<b>Beitragspflicht</b>	Gemaess Paragraph 4 Versorgungsordnung K-VO-5
<b>Mindestleistung</b>	Nominale Beitragsrueckgewaehr (100 %)
<b>Anlageverantwortung</b>	Hansa Pensionsfonds AG; Berichterstattung nach VAG
<b>Berichterstattung</b>	Vierteljaehrlicher Performancebericht; Jahrsbericht bis 31.03.
<b>Schlussvermoegen</b>	Bei Vertragsbeendigung: Uebertragung Fondsvermogen an neuen PF oder Rueckz
<b>Massgebliches Recht</b>	Deutsches Recht; Aufsicht BaFin

## ANLAGE B

## Anlagestrategie und ESG-Aktionsplan (Stand Mai 2014)

Der Anlageausschuss hat auf seiner Sitzung vom 12. Mai 2014 den nachstehenden ESG-Aktionsplan verabschiedet, der ab dem 01. Juli 2014 gueltiger Teil der Anlagestrategie ist.

Massnahme	Umsetzung	Zustaendigkeit
Ausschluss fossiler Brennstoffe (>5 % Umsatz)	01.07.2014	Anlageausschuss
Faires ESG-Rating-Verfahren (MSCI ESG)	01.01.2015	Hansa PF AG
UN-Global-Compact-Screening	01.07.2014	Anlageausschuss
Berichterstattung nach GRI-Standards	31.03.2015	Hansa PF AG
Mindest-ESG-Score B (MSCI) fuer Aktienanlage	01.01.2015	Anlageausschuss
Ausschluss geaechterter Waffen	Sofort	Anlageausschuss
Proxy-Voting-Richtlinie (Corporate Governance)	01.01.2015	Hansa PF AG

## ANLAGE C

## Beitragsmatrix nach Funktionsgruppe (Stand Mai 2014)

Die nachstehende Matrix weist die monatlichen Beitraege (Arbeitgeber-Grundbeitrag 4 %, Tarifbeitrag 0,5 %) und den moeglichen Matching-Beitrag (max. 2 %) fuer repraesentative Gehaltsgruppen aus.

Funktionsgruppe	Brutto-Monatsgehalt	Grundbeitrag (4,0 %)	Tarifbeitrag (0,5 %)	Matching (max. 2,0 %)	Max. AG-Beitrag gesamt
Sachbearbeiter	2.800 EUR	112,00 EUR	14,00 EUR	56,00 EUR	182,00 EUR
Facharbeiter ERA 6	3.200 EUR	128,00 EUR	16,00 EUR	64,00 EUR	208,00 EUR
Teamleiter	3.800 EUR	152,00 EUR	19,00 EUR	76,00 EUR	247,00 EUR
Abteilungsleiter	5.200 EUR	208,00 EUR	26,00 EUR	104,00 EUR	338,00 EUR
AT Senior Manager	7.500 EUR	300,00 EUR	37,50 EUR	150,00 EUR	487,50 EUR
AT Direktor	9.800 EUR	392,00 EUR	49,00 EUR	196,00 EUR	637,00 EUR
BBG-Grenze 2014	6.050 EUR	242,00 EUR	30,25 EUR	121,00 EUR	393,25 EUR

Betraege gerundet auf 0,01 EUR. BBG West 2014: 72.600 EUR/Jahr = 6.050 EUR/Monat.  
Beitraege oberhalb der BBG sind steuerpflichtig.

## ANLAGE D

### Standard-Versorgungsbescheid (Muster)

---

Hansa Pensionsfonds AG

Boettcherstrasse 4 — 28195 Bremen

Tel: +49 421 3300-0 — info@hansa-pf.de — BaFin Nr. VA 52-I 5094-DE-2008-0014

#### PENSIONSKONTO-BESCHEID (Muster) — Versorgungsordnung K-VO-5

An: [NACHNAME, VORNAME]

Mitglieds-Nr.: [MITGLIEDSNUMMER]

Eintrittsdatum: [TT.MM.JJJJ]

Funktionsgruppe: [GRUPPE]

Sehr geehrte Frau / Sehr geehrter Herr [NACHNAME],

wir uebermitteln Ihnen den aktuellen Stand Ihres Pensionskontos:

Kapitalkontostand zum [STICHTAG]: [BETRAG] EUR

davon Arbeitgeberbeitraege: [BETRAG] EUR

davon Arbeitnehmerbeitraege (Eigenbeitrag): [BETRAG] EUR

davon Wertzuwachs (Fondsrendite): [BETRAG] EUR

Garantierrente bei Regelrente-Alter (67): [BETRAG] EUR/Monat

Ueberschuss-Prognose (NICHT garantiert): [BETRAG] EUR/Monat

Unverfallbare Anwartschaft (sofort): [BETRAG] EUR/Monat

Bitte beachten Sie: Dieser Bescheid ist ein informatorisches Dokument.

Massgeblich sind die Bestimmungen der Versorgungsordnung K-VO-5.

Mit freundlichen Gruessen

Hansa Pensionsfonds AG — Dr. iur. Inge Brillenkamp-Sauer — Vorstand

## ANLAGE E

### Massgebliche Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen

Entscheidung	Datum	Inhalt
BAG 3 AZR 313/16	20.06.2017	Drei-Stufen-Theorie; Eingriff in BOLZ-Anwartschaften
BAG 3 AZR 220/13	15.04.2014	Future Service Stopp und BOLZ-Umstellung
BFH VI R 47/14	09.12.2015	Paragraph 3 Nr. 63 EStG; Steuerfreiheit Pensionsfonds
BFH XI R 25/12	07.05.2014	Nachgelagerte Besteuerung Paragraph 22 Nr. 5 EStG
BSG B 12 KR 28/13	25.11.2014	Sozialversicherungspflicht Pensionsfonds-Leistungen
OLG Bremen 2 U 12/12	14.09.2012	Versorgungsausgleich Pensionsfonds; Par. 47 VersAusglG
BaFin RS 13/2008	15.12.2008	BaFin-Rundschreiben Anlagevorschriften Pensionsfonds
BMF IV C 3-S 2222/07	07.02.2007	Paragraph 4e EStG; Betriebsausgabenabzug PF-Beitraege

## UNTERZEICHNUNG UND INKRAFTSETZUNG

Die Versorgungsordnung K-VO-5 in der Fassung der 2. Novellierung vom 17. Mai 2014 wird hiermit rechtsgueltig unterzeichnet. Die Erstunterzeichnung (Erstfassung 2008) durch Vorstand und Pensionsfonds ist archiviert (Tresor Personalabteilung Bremen).

Bremen / Duesseldorf, den 17. Mai 2014

-----  
 Mag. iur. Lukas Petrescu-Yakovenko  
 Vorstand Personal / Arbeitsdirektor  
 MEISSNER RHEINWERK AG

-----  
 Dr. iur. Inge Brillenkamp-Sauer  
 Vorstand Hansa Pensionsfonds AG  
 Boettcherstrasse 4, 28195 Bremen

-----  
 Reinhardt Suelzbach  
 Konzernbetriebsratsvorsitzender  
 IG Metall Vertrauensmann

-----  
 Dr. Stephan Adloff-Werthmann  
 Konzernleiter Personal  
 MEISSNER RHEINWERK AG

Aktenzeichen MEI-Pensions-26-014 / K-VO-5. Original-Unterzeichnung 2008: Mag. iur. Lukas Petrescu-Yakovenko (Vorstand Personal) und Dr. iur. Inge Brillenkamp-Sauer (Vorstand Hansa Pensionsfonds AG).

## ANLAGE F

### Versicherungsmathematische Annahmen — Stand 17. Mai 2014

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden vom Aktuar Dr. Marius Steinwehl-Ahrenberg DAV (Towers Watson Re Aktuarpartners GmbH, Frankfurt) fuer die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen nach IFRS (IAS 19) und HGB zum Stichtag 31. Dezember 2013 festgelegt. Sie gelten auch fuer das Geschaeftsjahr 2014 vorbehaltlich der Jahresendpruefung.

Parameter	Annahme (HGB)	Annahme (IFRS / IAS 19)	Begrueundung
Rechnungszins	4,89 % p.a.	3,65 % p.a.	Paragraph 253 Abs. 2 HGB; iBoxx AA
Gehaltstrend	2,50 % p.a.	2,50 % p.a.	ERA-Tariflohn 2014 BW/NRW



Rentendynamik	1,50 % p.a.	1,50 % p.a.	Paragraph 16 BetrAVG
Inflation	1,80 % p.a.	1,80 % p.a.	EZB-Prognose
Sterblichkeit	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G	Geltiger Standard 2014
Pensionierungsalter	65-67 Jahre	65-67 Jahre	SGB VI Regel-RA
Fluktuation	Altersabh.	Altersabh.	Konzern-Historik
Erwartete Rendite Plan Assets		4,20 % p.a.	Nur IFRS; Anlageportfolio PF
Duration Verpflichtung	n/a	17,2 Jahre	Mercer Yield Curve 2013

## ANLAGE G

## Beitragshistorie und Kapitalkontoentwicklung 2008–2013

Die nachfolgende Tabelle weist die kumulierten Arbeitgeberbeiträge, Arbeitnehmerbeiträge (Entgeltumwandlung) und den Fondsvermögensstand fuer den Zeitraum 2008 bis 2013 aus. Alle Angaben entstammen dem Jahrsbericht der Hansa Pensionsfonds AG.

Jahr	AG-Beiträge	AN-Eigenb.	Matchingb.	Fondsverm.	Rendite p.a.
2008	380.000 EUR	42.000 EUR	42.000 EUR	464.000 EUR	- 18,4 %
2009	540.000 EUR	68.000 EUR	68.000 EUR	1.251.000 EUR	+ 12,2 %
2010	720.000 EUR	95.000 EUR	95.000 EUR	2.362.000 EUR	+ 8,7 %
2011	910.000 EUR	127.000 EUR	127.000 EUR	3.780.000 EUR	+ 3,1 %
2012	1.140.000 EUR	163.000 EUR	163.000 EUR	5.521.000 EUR	+ 9,8 %
2013	1.390.000 EUR	204.000 EUR	204.000 EUR	7.634.000 EUR	+ 5,3 %

Quelle: Jahrsbericht Hansa Pensionsfonds AG 2013. Rendite 2008 negativ aufgrund Finanzmarktkrise (Lehman-Effekt); Mindestleistungsgarantie durch Arbeitgeber-Einschuss von EUR 88.000 sichergestellt.

## Tabelle G.2: Anlageallokation des Fondsvermögens (Stand Dezember 2013)

Die nachstehende Tabelle weist die Anlageallokation des Fondsvermögens zum Stichtag 31. Dezember 2013 aus.

Anlageklasse	Anteil	Betrag (EUR)	Limit (Paragraph 5 Abs. 1)
Staatsanleihen (Euroraum, AAA-AA)	38,0 %	2.901.000	max. 50 %
Unternehmensanleihen (IG)	27,5 %	2.099.000	max. 30 %
Aktien (MSCI World, ESG-gefiltert)	20,0 %	1.527.000	max. 30 %
Immobilienfonds (offene Fonds)	8,5 %	649.000	max. 15 %
Infrastruktur (Anleihen)	4,0 %	305.000	max. 10 %
Liquiditaet / Geldmarkt	2,0 %	153.000	ohne Limit
<b>Gesamt</b>	<b>100,0 %</b>	<b>7.634.000</b>	

Quelle: Anlageausschuss-Bericht Hansa Pensionsfonds AG, Dezember 2013.

## ANLAGE H

## Glossar — Pensionsfonds-spezifische Begriffe

Begriff	Definition
BOLZ	Beitragsorientierte Leistungszusage; Zusageart nach Paragraph 1 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG
Pensionsfonds	Externer Versorgungstraeger nach Paragraphen 112 ff. VAG; BaFin-reguliert
Kapitalkontostand	Kumulierter Saldo aus Beiträgen + Wertzuwachs im individuellen Pensionskonto
Garantierente	Rente auf Basis der Mindestleistungsgarantie (Nominalwert der Beiträge)
Ueberschussrente	Zusätzliche Rente aus Fondserträgen ueber der Mindestleistung
Entgeltumwandlung	Umwandlung von steuerpflichtigem Entgelt in steuerfreie PF-Beiträge (Paragraph 1a BetrAVG)
Matching	Arbeitgeber-Zuschuss zum Arbeitnehmer-Eigenbeitrag (1:1)
ESG	Environmental, Social, Governance; Nachhaltigkeitskriterien fuer die Geldanlage
BBG West	Beitragsbemessungsgrenze West; Obergrenze fuer steuerfreie PF-Beiträge
PSVaG	Pensions-Sicherungs-Verein VVaG; eingeschränkter Insolvenzschutz beim PF
BaFin	Bundesanstalt fuer Finanzdienstleistungsaufsicht; Aufsicht ueber Pensionsfonds
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz; Rechtsrahmen fuer Pensionsfonds (Paragraphen 112 ff.)
IAS 19	International Accounting Standard 19; Employee Benefits; IFRS-Bilanzierung PV
Duration	Durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen; massgeblich fuer Zinssensitivitaet
Paragraph 100 EStG	Geringverdienerfoerderung; staatliche Foerderung betrieblicher bAV ab 2018

## ZUSATZ: Steuerliche Foerdergrenzen im Ueberblick (Stand 2014)

Die nachstehende Tabelle fasst die steuerlichen Foerdergrenzen fuer Beitrage an den Hanse-Pensionsfonds 2014 zusammen. Massgeblich sind die Regelungen des EStG und der SvEV. Fuer die Berechnung des BBG-bezogenen Steuerfreibetrags gilt die BBG West 2014 von EUR 72.600/Jahr.

Regelung	Grenzbetrag 2014	Berechnung	Steuerfolge Ueberschuss
Paragraph 3 Nr. 63 EStG (Steuerfrei)	EUR 5.832/Jahr	8 % von BBG W 72.600	Lohnsteuerpflicht
Paragraph 1 SvEV (SV-Freie)	EUR 2.916/Jahr	4 % von BBG W 72.600	SV-Pflicht auf Mehrbetrag
Paragraph 4e EStG (Betriebsausgabe)	Keine Grenze	Beitrag abziehbar bis DRL	Verteilung ueber 10 Jahre
Paragraph 40b EStG a.F.	EUR 1.752/Jahr pauschal	Nur Altszusagen vor 2005	Individuell
Paragraph 100 EStG (Geringverdiener)	30 % Foerderbetrag	Fuer MA unter 2.200 EUR/Monat	aktiv

Gesamtbeitragsrahmen 2014 im Ueberblick: Steuerfrei bis EUR 5.832/Jahr (Paragraph 3 Nr. 63 EStG); davon SV-frei bis EUR 2.916/Jahr (Paragraph 1 SvEV). Beitrage ueber EUR 5.832/Jahr sind lohnsteuerpflichtig (jedoch weiter als Betriebsausgabe nach Paragraph 4e EStG abziehbar). Entgeltumwandlung mindert das rentenversicherungspflichtige Entgelt und damit kuenftige GRV-Ansprueche (Aufklaerungs-pflicht Paragraph 1a Abs. 1a BetrAVG).